

Mit Ihrer Kuhrfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privilegio

Dienstag, den 17. März.

I. Citationes edictales.

Als auf Absterben des Kaufhändlern Joh. Henrich Theissen in Riesenbeck der Pastor Theissen in Oelde dessen Erbschaft cum beneficio legis & inventarii als Erbe ab intestato angetreten, und dieser zu wissen verlanget, ob an besagter Erbschaft annoch Forderungen seyn dürften, und zu dem Ende pro Citatione edictali una pro tribus in der massen angerufen, daß die allenfalls erscheinende Gläubigere seinen des Pastoris Mandatario Verlage in Riesenbeck in finem satisfaciendi vom Gerichte designiret, denen nicht Erscheinenden aber ein ewiges Stillschweigen eingebunden werden möchte, worauf dann auch in solcher massen Citatio edictalis unica pro tribus cum termino proponendi & justificandi auf den 24sten März, 7ten und 28sten April l. J. am Gerichte zu Bevergern erkannt worden. Es werden dahero alle und ede, welche Spruch und Forderung an weiland Kaufhändlern Joh. Henr. Theissen in Riesenbeck oder dessen hinterlassenen Güter haben, hiedurch ein für allemal edictaliter verabladet, um selbe auf den 24sten März, 7ten April, und 28sten April bey hiesigem Gerichte sub pœna perpetui silentii zu proponiren und zu justificiren. Signat. Rheine den 11. März 1778.

Ad Decretum D. Judicis

Nierman, Erschr.

Zum zweyten mal werden hiedurch edictaliter verabladet alle und jede, welche an das der Wittiben des verstorbenen Gerichtsschreibern Cornelius Alexander Brunstring zu Vreden zuständige und im Kirspel Rheine Bauerschaft Gellendorf, belegene Sandtmanns halbe Erbe, so an Kaufhändlern J. Bernd Plagge aus Mesumb verkaufet ist, einige Spruch und Forderung haben, um selbe innerhalb 9 Tagen nach öffentlicher

Bekanntmachung dieſes bey hieſigem Rheiniſchen Gogericht unter Straf ewigen Stillſchweigens zu proponiren und zu juſtificiren

Signat. Rheine den 11. März 1778.
Ad Decretum D. Judicis
Nierman, Grſchr.

II. Gerichtliche Notifications.

Zufolg Oberrichterlichen Mandati, wird hiemit Jedermänniglichen bekannt gemacht, wie daß ad inſtantiam Procuratoris Schürman zu Rheine, als Mandatarien deren Kaufhändlern Schürman und de Wolff zu Amſterdam, die dem Kaufhändlern Dirk Henrich Wieſe in Wolbeck zuſtändige und behuf Impetranten bereits impignorirte, allenfalls auch ferner zu deſcribirende Effecten und Mobilien, als Bettewerk, Kupfer, Zinn, Liſen und Silberwerk, auch ſonſtiges, nach Ertrag der adjudiciirten Forderung und ergangenen Gerichtskoſten, am Dienſtag den 31ſten dieſes Monats, Morgens 9 Uhr, zu Wolbeck in gemeldten Wieſe Behauſung dem Meiſtbiztenden gegen baare Zahlung gerichtlich verkaufet werden ſollen. Signatum den 12. März 1778.

Ad Decretum D. Gogravii Telgtenſis Dr.
Oelthof als committirten Richtern.
Werlein, Grſchr. Goger. Telgte.

III. Vermiſchte Nachrichten.

Von Meppen hat ſich jüngſthin ein Burſch von 13 Jahren, Caſpar Lindener genannt, klein von Gewächs, ziemlich pockennärbigt, mit blauen Augen, blonden in einen Zopf gebundenen Haaren, einen lichtblauen Rock, geſtreiftes Unterkleid, und ſchwarze trypene Hoſe tragend, heimlich fortbegeben, und ſeinen Weg in das Amt Klopp nburg genommen; Wie man nun weder die Urſache dieſer Begebenheit, weder den jetzigen Aufenthalt dieſes Burſchen erforſchen kann, ſo werden nicht allein die Obrigkeiten, ſondern auch Privatperſonen an denjenigen Orten, wo gemeldter Caſpar Lindener ſich einfinden möchte, inſtändigſt erſuchet, denſelben anzuhalten, und durch einen zuverläßigen Bothen, welchen die Mutter des entlaufenen Burſchen gebührend belohnen wird, auf Meppen zurückzuſchicken.

Am 26ſten und 27ſten laufenden Monats März ſollen am Norden Hoſpital nahe vor der Stadt Hamm ſieben Zugpferde, ein und fünfzig Stück Hornvieh, worunter 23 Stück Milchgebende und Milchwerdende Stücke, die übrigen aber Gelkevieh und Kälber ſind, ſodann 46 Schweine und 13 Ferkel öffentlich den Meiſtbietenden verkaufet werden; woſelbſt alsdann Ankäufer ſich einfinden können.

Nach Abſterben des Apothekern Frider. Anton Schlungck in Gütersloh ſoll deſſen Apotheke und Zubehör nebſt Material-Waaren und mediciniſchen Büchern aufm Mittwochen den 8ten April l. J. Morgens 9 Uhr öffentlich an den Meiſtbietenden von Vormundſchafts wegen verkaufet werden. Diejenigen, ſo Luſt und Belieben tragen, ſolches zu kaufen, haben ſich bey dem Vormund der Schlungckiſchen Kinder Hrn. Hagedorn in Gütersloh zu melden, da dann der Beſtbietende des Zuſchlags zu gewärtigen.

Ein auf der Lieben Frauenſtraße belegenes zur Handelſchaft bequemes Haus Num. 1394 ſtehet aus freyer Hand zu verkaufen, dergeſtalt, daß auch dem Ankäufer beym Verkauf genugſame Sicherheit geſtellt werden ſolle. Wer alſo zum Ankauf gemeldter Behauſung Luſt und Mittel hat, kann bey dem Chirurgus Hinſe die Bedingniſſen erfahren.

Am Mitttwochen, den 18ten dieſes Monats des Morgens um 10 Uhr, ſollen die beyde der Univerſität zugehörige aus dem Neuen Thore dahier an dem Koesfeldſchen Kreutz belegene ſogenannte große Kuhkamp und Flügels Kamp auf zwölf nacheinander folgende Jahren in Ganz, oder allenfalls

der große Kuhkamp Stück- Malter- oder Scheffelweise meistbietend verheuret werden welche dazu Lust und Mitteln haben, wollen sich auf besagtem großen Kuhkampe, Tag und Zeit einfinden, auch alsdann die vorzulesende Bedingnissen anhören. Signat. Ueberwasser den 8. März 1778.

Busch, Amtmann.

AVERTISSEMENT.

Mit gnädigster Erlaubniß wird künftigen Mittwochen, den 18ten März, Herr Adolph Heinrich Wilhelm Braun aus Cassel auf hiesigem Hofsaale in einem großen Concert sich mit verschiedenen noch ganz unbekannten Concerten und Solo's auf der Flöte hören lassen. Der Anfang ist 6 Uhr. Entree durchgehends ein halber Gulden.

Eine vornehme Herrschaft suchet einen wohlerfahrnen mit guten Zeugnissen versehenen Kutscher in ihren Dienst, welcher sogleich oder innerhalb 4 Wochen die Dienste antreten kann. Wer dazu Lust hat, wolle sich bey dem Hrn. Agenten Lüdikenbeckschen Rentmeister Beckman melden.

Es ist jemand eine füchsige Jagdhündinn, mit weißen Vorderfüssen, weißer Stirn und Brust, gezeichnet V. A. zugelaufen. Das Intelligenz-Comtoir giebt weitere Nachricht

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Aus Portugall, vom 3. Febr.

Ein von den aus Indien zu Lisabon angekommenen Schiffen hat 19 Beschläge mit Silberwerk und Juwelen mitgebracht, so aus dem Schatze der St. Franciscus Xaveriuskirche zu Goa, alwo der Leib dieses Heiligen ruhet, genommen worden. Was das größte Aufsehen machet, ist, daß alle diese Sachen an den Exminister, Marchese von Pombal, gestellet waren, und der Hof keine Wissenschaft davon hatte. Die Königinn hat hierüber das höchste Misfallen bezeuget, und, nachdem Ihrer Majestät hinterbracht worden, daß das Volk über die Entwendung dieses kostbaren Geräthes sehr ungehalten ist, so läßt sich vermuthen, daß die Monarchinn alles wieder nach dem vorigen Orte werde zurücksenden lassen. Es schließt sich von selbst, daß die Erbitterung wider besagten Pombal hiedurch aufwallet.

Donaustrom, vom 4 Febr.

Man will Nachrichten haben, daß die Crimmischen Tartaren zum drittenmal einen Aufstand erreget, und den Budschalischen Chan, einen Bruder des abgesetzten Dewlet Gueray, zum Chan von der Crim ausgerufen haben.

Von der Böhmischen Gränze, vom 1. März.

Obgleich alle Regimenter in Böhmen beordert sind, sich täglich marschfertig zu halten, und auch noch immer mehrere Truppen aus Oesterreich gegen Böhmen anrücken, so hat man doch itzo große Hofnung, daß die Fortdauer des Friedens nicht dürfte unterbrochen werden.

Die jüngsten Nachrichten wiedersprechen auch dem Gerüchte, daß schon viele Preußische Regimenter gegen Schlesien und Böhmen marschiren.

Erlangen, vom 6. März.

Nach den hiesigen Blättern, ist den Oesterreichisch-Italiänischen Kriegsvölkern bis den 8ten März ihr Versammlungs-Ort bey Inspruck vorgeschrieben. Von denen aus Croatien sind schon viele Detaschementer bey Preßburg vorbeygegangen. Seit dem 26sten Febr. werden Kanonen, Bomben, und sonst anderes Geräthe aus dem Wiener-Zeughause abgeführet. Alle Pferde werden aufgeschrieben. Auch das Getraide soll in einigen Provinzen notiret, und den Besitzern untersagt seyn, solches bis im May abzugeben, wofür sie ein gewisses Wartgeld für jeden Scheffel erhalten. Am 27sten Febr soll der General Laudon zum Feldmarschall ernannt worden, und derselbe, heißt es, noch in der Nacht darauf oder am folgenden Morgen nach Böhmen abgereiset seyn.

Amsterdam, vom 6. März.

Hier, wie anderwärts, macht die Wen-

dung der Amerikaniſchen Angelegenheiten in dem Brittiſchen Parlamente ein beſonderes Aufſehen. Einige wollen die ſchleunige Neigung des Miniſteriums zu einem Vergleiche mit den Colonien gewiſſen Operationen des Franzöſiſchen Kabinets zuſchreiben. Deutlicher zu ſprechen, ſagen ſie, läßt ſich hieraus vermuthen, daß es zu einem Kriege zwiſchen Großbrittannien und Frankreich unvermeidlich kommen werde. Andere meinen, das Vergleichs-Geſchäft dürfte noch viele Schwierigkeiten antreffen, und, jemehr ſich daſſelbe in die Länge zöge, je weiter dürfte ein Bruch zwiſchen beyden Mächten entfernet ſeyn. Eine Anmerkung hiebey iſt aber dieſe, daß, wann einſtens zwiſchen dem Brittiſchen Mutterreiche und ſeinen ſpröden Töchtern die Einſtellung der Feindſeligkeiten zu Stande kömmt, Großbrittannien ſonder Zweifel ſeine Hände frey haben wird, und alsdann ſeine Land- und Seemacht gegen jeden Feind auftreten laſſen kann.

Man ſagt hier, daß ſich eine ſtarke Preußiſche Armee am Rheinſtrome zuſammenziehen werde.

Eger, vom 6. März.

In dieſem Königreiche ſowohl, als in Mähren, haben die Truppen den Befehl erhalten, gegen den 25ſten dieſes Monats zum Aufbruche fertig zu ſeyn. In Mähren, wo die ganze Kaiſerl. Cavallerie aus Ungarn und Siebenbürgen eingetroffen, machen die Truppen ein ſehr beträchtliches Corps aus, welches unter den Befehlen des zum Feldmarſchall ernannten Baron von Laudon agiren wird, wenn es zu Feindſeligkeiten kommen ſollte.

Von der Sächſiſchen Gränze, vom 9. März.

Die ſich ſtets widerſprechende Kriegs- und Friedensgerüchte dauern noch immer fort; es iſt aber nur ſo viel davon gewiß, daß bey den Kuhrſächſiſchen Truppen ſowohl, als bey den Königl. Preußiſchen, ſolche Verfügungen gemacht ſind, daß ſelbige, erforderlichen Falls, ohne vielen Zeitverluſt marſchiren können. Daß die Beurlaubten ſich bey ihren Regimentern einfinden müſſen, iſt in jedem Frühjahr gewönlich, und hat wahrſcheinlich nichts anders zum Grunde, als bey den Manövres, welche dieſes Jahr wol etwas früher, als ſonſt, gehalten werden dürften, gegenwörtig zu ſeyn, wozu denn auch das Patronenfüllen und andere Arbeiten, welche das kriegeriſche Geräuſch erreget und bisher erhalten hat, wohl zu rechnen ſind.

Aus dem Braunſchweigiſchen, vom 10 März.

Den neueſten Nachrichten zufolge, haben die Sächſiſchen Truppen wirklich ſchon den Befehl, ſich in ſolchen Stand zu ſetzen, daß ſie bey der nächſten vielleicht ſehr ſchnell erfolgenden Ordre ſich in Marſch ſetzen können.

Aus dem Brandenburgiſchen, vom 11. März.

Seit Sonntags iſt in den hieſigen Gegenden alles in der größten Bewegung, und die Feldjäger und Staffetten ſind ſeitdem von Potsdam und Berlin aus in großer Menge in die Provinzen abgefertigt worden. Alle Beurlaubte müſſen ſich unverzüglich bey ihren Regimentern einfinden, und werden, um mehrerer Geſchwindigkeit Willen, ſogar Fuhren zu Hülfe genommen. Alle Handwerker, die für die Armee Beſtellungen haben, müſſen ſogar am Sonntage arbeiten. Gegen Ende des Monats, meint man, werde ſich, wenn inzwiſchen die Ausſichten nicht friedlicher würden, eine ſtarke Armee einige Meilen von Berlin zu Amt-Wüſterhauſen zuſammenziehen, um nach der Lauſitz zu marſchiren. Nun iſt auch wirklich der Anfang gemacht worden, die verfertigten Patronen, welche ſich bereits auf einige Millionen belaufen, mit Pulver zu füllen. Alles dieſes ſoll durch die Bewegungen in den Kaiſerl. Landen veranlaßt worden ſeyn, von denen man erſt ſeit Abgang der letzten Poſt Nachricht erhalten hat. Auch iſt vorgeſtern früh ein Courier von unſerm Geſandten zu Dresden in Berlin angekommen. Mit dem Kabinetsminiſterium an letzterm Orte iſt der Kaiſerl. Geſandte, Graf von Cobentzel, verſchiedentlich in Conferenz geweſen